

Die außervertragliche Haftung im Gemeinschaftsrecht

Eine Untersuchung der Mehrpersonenverhältnisse

Bearbeitet von
Uwe Säuberlich

1. Auflage 2005. Buch. xv, 316 S. Hardcover
ISBN 978 3 540 30520 0
Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm
Gewicht: 666 g

[Recht > Europarecht , Internationales Recht, Recht des Auslands > Internationales
Recht > Völkerrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
1. Teil: Vorbemerkungen	3
A. Bestimmung des Untersuchungsgegenstands	3
B. Problemaufriss.....	5
C. Methode der Untersuchung	12
D. Parallelität der Staatshaftung und Haftung der Union.....	16
I. Grundsätzliches Erfordernis der Parallelität.....	17
II. Folgerung des Parallelitätstopos für die Haftungstatbestände	19
1. Verletzte Norm	20
2. Intensität der Rechtsverletzung	25
3. Fazit.....	29
2. Teil: Konzeption einer Haftung in Mehrpersonenverhältnissen.....	31
A. Kategorien der Haftung in Mehrpersonenverhältnissen.....	31
I. Definition der haftungsrechtlichen Mehrpersonenverhältnisse	33
II. Abgrenzung der Kategorien	35
1. Haftung für Schädigung in Gemengelagen	35
2. Haftung für Verletzung von Schadensabwendungspflichten.....	35
3. Haftung für Nichtumsetzung oder schlechte Umsetzung von privatrechtsgestaltenden Richtlinien	37
B. Zwecke der gemeinschaftsrechtlichen außervertraglichen Haftung	38
I. Ermittlung des Zwecks einer Norm des Gemeinschaftsrechts....	39

II.	Hauptzwecke	42
	1. Schadensausgleich	42
	a) Gemeinschaftsrechtliche Haftung als Rechtsschutzinstrument.....	43
	b) Gemeinschaftsrechtliche Haftung als Gebot der ausgleichenden Gerechtigkeit.....	45
	2. Schutz individueller Rechte.....	47
	3. Prävention.....	50
	4. Lückenfüllung	56
III.	Zweckstaffelung – Individualrechtsschutz vor Integration?.....	59
IV.	Haftungsbegrenzende Zwecke	67
V.	Zusammenfassung	71

C. Konzeption der Haftung für Schädigung in

	Gemengelage	72
I.	Zwecke der Haftung in Gemengelage	72
II.	Haftungsverteilung.....	74
	1. Abgrenzungsmaßstab für die Schadenszurechnung.....	75
	a) Handeln der mitgliedstaatlichen Stellen als Unionsorgane?.....	79
	b) Anknüpfung an den letzten schädigenden Akt.....	81
	c) Erstverursachungstheorie	83
	d) Verantwortlichkeit für rechtliche Gestaltungsmacht.....	86
	e) Erweiterung des Zurechnungsmaßstabs auf faktische Einflussnahme durch Unionsorgane?	90
	f) Ergebnis.....	97
	2. Haftungskonkurrenz zwischen Union und Mitgliedstaaten bei Gemengelage?	97
	a) Parallele Aufgabenwahrnehmung	98
	b) Indirekter Verwaltungsvollzug.....	98
	c) Mischverwaltung	100
	aa) Beteiligung mitgliedstaatlicher Stellen am direkten Verwaltungsvollzug	102
	bb) Interventionsrechte der Unionsorgane bei indirektem Verwaltungsvollzug durch die Mitgliedstaaten.....	105
	cc) Wechsel von indirektem zu direktem Verwaltungsvollzug	106
	d) Gemischte Abkommen als Sonderfall.....	107
	e) Ergebnis.....	108
	3. Rechtsprechung.....	109

III. Verhältnis zu mitgliedstaatlichen primären Rechtsbehelfen	123
1. Unabhängigkeit nationaler und gemeinschaftsrechtlicher Rechtsbehelfe?	124
2. Subsidiarität der Sekundärrechtsbehelfe	126
a) Effektiver Rechtsschutz	127
b) Effet utile	128
c) Subsidiarität des Delikts- gegenüber dem Bereicherungsanspruch	129
d) Schadensabwehrgedanke	130
3. Kohärente Komplementarität	132
a) Verhältnis von Art. 235, 288 Abs. 2 EG zu gemeinschaftsrechtlichen Primärrechtsbehelfen	135
b) Übertragung auf das Verhältnis zu mitgliedstaatlichen Primärrechtsbehelfen	138
c) Auffangfunktion	142
d) Fallgruppen	143
aa) Erhebung rechtswidriger Gemeinschaftsabgaben	143
bb) Rechtswidrige Beihilfeverweigerung	145
cc) Deliktsansprüche	146
4. Ergebnis	149
5. Rechtsprechung der Gemeinschaftsgerichte	150
6. Zusammenfassung	159
7. Übertragung auf andere Gemengelagen	160
a) Gemengelagen mit Drittstaaten	161
aa) Erweiterung des Zurechnungsmaßstabs auf faktische Einflussnahme?	163
bb) Verhältnis der gemeinschaftsrechtlichen Schadensersatzklage zu drittstaatlichen Rechtsbehelfen	164
b) Gemengelagen mit internationalen Organisationen	166
c) Gemengelagen mit Privaten	167
IV. Verantwortlichkeit der Schädiger im Innenverhältnis	167
1. Fälle des Innenausgleichs zwischen Union und Mitgliedstaaten	168
a) Rückerstattung rechtswidriger Abgaben im Zoll- und Agrarbereich	168
b) Fälle faktischer Einflussnahme	170
2. Anwendbarkeit des gemeinschaftsrechtlichen Amtshaftungsanspruchs im Verhältnis zwischen Union und Mitgliedstaaten	173
3. Loyalitätsgrundsatz als Maßstab für Verteilung der Verantwortlichkeit	175

4. Ergebnis	181
V. Zusammenfassung	181

D. Konzeption der Haftung für Verletzung von Schadensabwendungspflichten

I. Zwecke der Haftung für Verletzung von Schadensabwendungspflichten	183
II. Folgerungen für die Haftung wegen Verletzung von Schadensabwendungspflichten	184
1. Allgemeine Anforderungen an die verletzte Schadensabwendungspflicht.....	185
2. Haftungseinschränkung durch ein Sonderopfer?.....	187
3. Schutzzweckerwägungen	188
a) Bedürfnis des Schutzzweckelements zur Anspruchskonturierung.....	188
b) Inhalt des Schutzzweckkriteriums	190
c) Berücksichtigung des Normzwecks im gemeinschaftlichen Haftungsrecht	192
d) Annäherung an den Normzweck	194
aa) Objektive Zurechnung	194
bb) Priorität des Schutzes	195
cc) Bevorzugter Schutz bestimmter rechtlicher Interessen?.....	195
dd) Kreis der Gefährdeten	196
ee) Beherrschbarkeit der Gefahr durch den Hoheitsträger	197
ff) Inanspruchnahme von Vertrauen durch Genehmigungserteilung	198
gg) Konkretisierung der Schadensabwendungspflicht.....	199
4. Unmittelbare Anwendbarkeit	199
5. Fallgruppen.....	207
a) Administrative Kontroll- und Aufsichtspflichten	207
aa) Allgemeine Aufsichtspflicht der Kommission?.....	208
bb) Sektorenspezifische Aufsichtspflichten	213
(1) Beihilfenaufsicht (Art. 88 Abs. 2 EG)	213
(2) Wettbewerbsaufsicht (Art. 83 EG i.V.m. VO Nr. 17/62 EWG, Art. 85 EG).....	216
cc) Sonstige Aufsichtspflichten.....	218
b) Schutzpflichten	225
aa) Schutzpflichten aus Grundrechten.....	225
bb) Schutzpflichten aus Grundfreiheiten	228

c) Zusammenfassung	231
6. Pflichtverletzung	232
a) Erfolgshaftung oder obligation de moyens?	232
b) Zeitpunkt der Pflichtverletzung	234
7. Haftungsverteilung	235
a) Kausalität	236
b) Zurechnung	237
8. Verhältnis zum Anspruch gegen den Fremdschädiger	238
a) Konkurrierende Haftung von Union und Mitgliedstaaten	239
aa) Rechtsprechung	239
bb) Anteilige Haftung im Außenverhältnis	241
cc) Subsidiarität der Haftung der Union	242
dd) Gleichstufige gesamtschuldnerische Haftung	243
ee) Gesamtschuldnerschaftliche Grundsätze als Verhältnisbestimmung der Ansprüche	244
ff) Ergebnis	246
b) Konkurrierende Haftung zwischen Union und Drittstaaten	247
aa) Rechtsprechung	247
bb) Gesamtschuldverhältnis	249
c) Konkurrierende Haftung zwischen Mitgliedstaaten und Privaten	250
aa) Rechtsprechung	250
bb) Gesamtschuldverhältnis	251
d) Ergebnis	252
9. Verhältnis zu primärrechtlichen Ansprüchen	252
III. Innenverhältnis	253
1. Innenausgleich zwischen Union und Mitgliedstaaten	254
a) Anspruchsgrundlage	254
b) Verteilungsmaßstab	256
2. Innenausgleich gegenüber Drittstaaten	257
3. Innenausgleich gegenüber Privaten	258
a) Innenausgleich zwischen Mitgliedstaat und Privaten	258
b) Innenausgleich zwischen Union und Privaten	259
IV. Zusammenfassung	260
E. Unterlassene oder fehlerhafte Richtlinienumsetzung	262
I. Zweck der Haftung	262

II.	Folgerungen für die Haftung wegen Nichtumsetzung privatrechtsgestaltender Richtlinien.....	265
1.	Geschütztes Recht.....	265
2.	Haftung bei Nichtumsetzung horizontal wirkender Richtlinien?	268
3.	Bestimmung der individuellen Rechte.....	269
a)	Rechte auf der Grundlage der Richtlinie	270
b)	Auslegung der einzelnen Richtlinienbestimmung	272
III.	Zurechnung.....	273
IV.	Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	276
1.	In Betracht kommende primäre Rechtsschutzmöglichkeiten.....	277
2.	Vorrang des Primärrechtsschutzes bei horizontal wirkenden Richtlinien?.....	277
V.	Regressmöglichkeiten.....	281
VI.	Zusammenfassung	283
3. Teil: Ergebnisse		285
Summary		289
Literaturverzeichnis		295
Sachregister		311